

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de
Internet: <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>



Der Personalrat wünscht allen Beschäftigten der MHH erholsame Feiertage und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2012!



■ Diensthandys - bald auch privat nutzbar!

Der Personalrat hat mit dem Präsidium eine Dienstvereinbarung „Zum Betrieb dienstlicher Mobilfunktelefone (Handys)“ abgeschlossen, die zum 1.12.2011 in Kraft getreten ist.

In dieser Vereinbarung werden u.a. die Grundsätze zur Nutzung der Diensthandys geregelt.

Kernpunkte sind:

- Beschäftigte haben keinen Anspruch auf ein Diensthandy; Grundlage der Beschaffung ist die dienstliche Notwendigkeit.
- Die Entscheidung zur Beschaffung trifft der/die Abteilungsverantwortliche.
- Den Beschäftigten wird entsprechend dem dienstlichen Bedarf ein Standard-Diensthandy zur Verfügung gestellt.
- Diensthandys können auch privat genutzt werden. Hierfür werden zwei Tarifmodelle angeboten: Eins für Vieltelefonierer (Flatrate) und eins für Wenigtelefonierer.

Mittels einer speziellen SIM-Karte soll die Trennung zwischen dienstlicher und privater Nutzung erfolgen. Für die Flatrate-Variante wird die Möglichkeit geschaffen, dass der monatliche Betrag - analog dem GVH-Sammelabo - direkt vom Gehalt einbehalten wird.

Die Klärung der technischen Voraussetzungen durch den Anbieter Telefonica O2 und die Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen seitens der MHH werden noch einige Monate in Anspruch nehmen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die private Nutzung der Diensthandys ab Mitte 2012 möglich wird.

Weiterhin ist vereinbart, mit Telefonica O2 einen Rahmenvertrag abzuschließen, der für alle Beschäftigten - unabhängig von Diensthandys - die Möglichkeit bietet, günstigere Bedingungen als im Privatkundenbereich zu erhalten.

Details der Dienstvereinbarung können auf den Internetseiten des Personalrats unter www.mh-hannover.de/personalrat.html eingesehen werden.



■ Was passiert mit dem Resturlaub?

Nachdem es zunächst hieß, dass der komplette Urlaub in diesem Jahr noch genommen werden muss, bleibt nun doch alles beim Alten, und das ist:

Nach § 26 TV-L in Verbindung mit dem Bundesurlaubsgesetz muss der Urlaub im laufenden Kalenderjahr gewährt und genommen werden. Es ist bisher hochschulüblich, die Übertragung **einiger** Resturlaubstage in das nächste Jahr zu dulden. Hierfür ist kein schriftlicher Antrag erforderlich. Der/die Vorgesetzte kann jedoch darauf bestehen, dass der Urlaub noch in diesem Jahr genommen wird.

Resturlaub aus diesem Jahr, der nicht bis zum 31. März 2012 angetreten wird, verfällt. Bei Arbeitsunfähigkeit oder aus dienstlichen Gründen ist der Urlaub bis 31. Mai 2012 anzutreten. In diesem Fall muss die Übertragung des Urlaubs beim Personalmanagement schriftlich beantragt werden.

■ Urlaub für das Jahr 2012

Die Dienstvereinbarung sieht vor, dass ab dem 15. November Urlaubslisten in den Abteilungen auszuliegen haben. Hier gilt: rechtzeitiges Eintragen sichert Ansprüche. Falls in Ihrer Abteilung keine Urlaubsliste ausliegt, bestehen Sie darauf. Urlaub, der bis 15. Januar 2012 in der Urlaubsliste eingetragen ist, gilt als genehmigt, wenn er nicht bis 15. Februar 2012 abgelehnt wird. In diesem Fall muss jedoch der Personalrat beteiligt werden.

Für alle Urlaube gilt: Eine generelle Urlaubssperre für bestimmte Zeiten im Jahr kann nicht verhängt werden, ebenso können „Betriebsferien“ nicht einfach angeordnet werden; dies ist nur möglich, wenn alle einverstanden sind.

■ Asbest an der MHH – nichts dazu gelernt?

Bei Sanierungsarbeiten im Gebäude der Nuklearmedizin sind Asbestfasern freigesetzt worden. Eine größere Anzahl von Beschäftigten der Nuklearmedizin, der Abt. Strahlenschutz, der Service GmbH und von Fremdfirmen waren über mehrere Wochen den Asbestfasern ausgesetzt. Erst nach massiver Intervention des Personalrates wurden Probenentnahmen und Messungen durchgeführt und der Bereich gesperrt.

Diese Problematik wurde auf einer Personalversammlung mit den Betroffenen und den Verantwortlichen der MHH und des Staatshochbauamtes sowie einem Schadstoffsachverständigen diskutiert. Im Asbestkataster für das Gebäude K7 ist das Vorhandensein von Asbest dokumentiert. Dies wurde nicht beachtet und die Baumaßnahmen begonnen mit den bekannten Folgen. Deutlich wurde auch, dass es erheblichen Koordinierungsbedarf zwischen den verschiedenen Baumaßnahmen gibt und dass **ein** Ansprechpartner für die Nutzer fehlt. Ob der Bereich jetzt saniert oder wieder nur gereinigt wird, ist wegen der Kostenfrage noch nicht geklärt.

Die betroffenen Beschäftigten werden dem Betriebsärztlichen Dienst gemeldet, so dass zumindest im Nachhinein die Belastung dokumentiert und evtl. weitergehende Maßnahmen veranlasst werden können.

Für Unverständnis und Ärger bei den Betroffenen und dem Personalrat haben zwei Artikel zu der Problematik in der Tagespresse gesorgt. Hier wurden falsche Fakten, Zahlen und Ankündigungen aufgrund von Informationen der MHH-Pressestelle veröffentlicht und der Vorfall heruntergespielt.

Das Thema Asbest ist an der MHH eine unendliche Geschichte.

Daher fordert der Personalrat

- konsequente Beachtung des Asbestkatasters bei **allen** Baumaßnahmen, Instandhaltungen, Installationen usw.,
- Weitergabe des Asbestkatasters an **alle** Bereiche, die Aufträge vergeben, bei denen Asbestfundstellen betroffen sein können,
- bessere Informationen der Beschäftigten vor Ort durch Kennzeichnung der im Asbestkataster dokumentierten Fundstellen (z.B. Aufkleber auf abgehängten Decken, auf denen sich Asbeststaub befindet),
- Sanierung der Asbestfundstellen und nicht nur Reinigung, um das Problem dauerhaft zu beseitigen.



■ In der Pflege droht 2012 eine Personalreduzierung

2008 demonstrierten 100 000 Krankenhausbeschäftigte in Berlin, um auf ihre prekäre Situation hinzuweisen. Mit dem Slogan „Der Deckel muss weg“ wurde besonders die schlechte Krankenhausfinanzierung in Deutschland kritisiert.

Die Folge war ein Krankenhausfinanzierungsgesetz, das auch der MHH einen Zuschuss von fast 1,5 Mio. Euro/Jahr sicherte, um zusätzliche Stellen im Pflegedienst aufbauen zu können. Seit dem wurden in der MHH die sog. „Ulla Schmidt-Schwestern“ in einem Entlastungskontingent geführt.

Am 31.12.2011 endet dieses Programm und wird von der derzeitigen Bundesregierung nicht weitergeführt. Das heißt, dass die Zukunft der mittlerweile 92 Schwestern und Pfleger an der MHH ungewiss ist! Lediglich ein Drittel der mittlerweile 4,5 Mio. Euro soll nun über den Landesbasisfallwert refinanziert werden. Wie allerdings die restlichen ca. 60 Stellen im Jahr 2012 finanziert werden, ist im Moment noch völlig offen. Der Personalrat befürchtet, dass sich die ohnehin angespannte Situation in der Pflege weiter verschärfen wird.

Betriebsbedingte Kündigungen sind zwar ausgeschlossen, aber die meistens MitarbeiterInnen im Entlastungskontingent haben befristete Verträge, die dann auslaufen könnten.

Hier sind jetzt alle Pflegekräfte gefragt, um gemeinsam gegen Stellenabbau in ihrem Bereich zu kämpfen – ein Instrument dabei ist, bei anhaltender Mehrbelastung eine Überlastungsmeldung zu schreiben.

Siehe: <http://intranet.mh-hannover.de/online-meldung.html?&MP=135-8343>

■ Umzüge in das Gebäude des Heise-Verlages

Im ersten Halbjahr 2012 werden verschiedene Verwaltungsbereiche in das angemietete Gebäude des Heise-Verlages umziehen.

Vorgesehen hierfür sind das Strategische Projektmanagement, die Rechtsabteilung, der Zentraleinkauf, das Strategische Controlling, die Unternehmensentwicklung, das Personalmanagement, die Personalentwicklung, die Finanzabteilung, die Drittmittelabteilung, die Patientenabrechnung und das Studiendekanat.

Das Gebäude macht insgesamt einen guten Eindruck und, was für viele Beschäftigte wichtig ist, es gibt in den Büroräumen keine Klimaanlage und die Fenster können geöffnet werden.

Der Personalrat hat der Anmietung des Gebäudes zugestimmt.

Wir erwarten, dass die Beschäftigten bei der Planung der Raumebelegung und der Gestaltung der Arbeitsplätze von ihren Führungskräften aktiv eingebunden werden. Mit der Projektleitung wurde vereinbart, dass alle Beschäftigten die Möglichkeit erhalten, sich die Räumlichkeiten vor dem Einzug anzuschauen.

Auf Initiative des Personalrates soll in dem Gebäude auch ein Personalverkauf (Kuchen, Brötchen usw.) wie im Haupthaus eingerichtet werden.



Ankündigungen

Personal- versammlung

Zur wirtschaftlichen Situation
der MHH, den geplanten
Stellenstreichungen und
anderen Sparmaßnahmen
im Jahr 2012

18. Januar 2012
13.30 Uhr Hörsaal D

Personalratswahlen

Am 6. und 7. März
2012 wird der neue
Personalrat an der
MHH gewählt.

Bitte achten Sie auf
die Aushänge des
Wahlvorstands!

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage